



Aktuell

Jahresthema „Ganz schön heiß“ 1

Rückblende

Semestereröffnung 2

Sprachförderung 3

Renoir-Ausstellung 3

Gesichter

VHS-Team in Reimen 4

Dozentinnenporträt 5

Tagesmütterqualifizierung 5

XPert-Zertifikate für Schüler/innen..... 6

Hintergründe

Seniorenakademie und Lebenskunst 6 – 7

Progressive Muskelentspannung 7

Windows VISTA 8

Lerntipps & Service

Serie zur Rechtschreibung I 9

Weiterbildung zum halben Preis 10

Schwarzes Brett

Suche/Biete.....11

Dies & Das11

Veranstaltungskalender 11 – 12

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor sich auf dem Bildschirm sehen Sie die erste Ausgabe unserer elektronischen vhsExtraPost. Zunächst zweimal pro Semester wollen wir Sie mit aktuellen Informationen, Hintergrundberichten und Tipps informieren und unterhalten. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung: Was gefällt? Was fehlt Ihnen? Was wünschen Sie sich noch?

Das Redaktionsteam wünscht eine anregende Lektüre!

Gudrun Otto, Thomas Ruffmann, Marei Görtz

So abonnieren Sie die vhsExtraPost:

Die Nummer 1 erhalten neben den bisherigen Abonnenten auch alle VHS-Lehrenden, Teilnehmenden und Kooperationspartner mit bekannter Mailadresse sowie die Abonnenten der anderen städtischen Newsletter. Wir möchten Sie jedoch nicht mit unerbetener elektronischer Post belästigen. Daher unsere Bitte: Wenn Sie die vhsExtraPost in Zukunft regelmäßig erhalten möchten, klicken Sie einfach auf diesen Link: www.vhs-kleve.de

(Achtung: Auf der VHS-Startseite bitte scrollen bis zum Menüpunkt VHS ExtraPost)

Aktuell

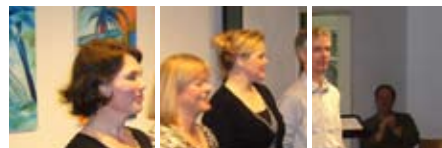
Ganz schön heiß – Unser Jahresthema



Der Klimawandel ist da. Dass die Klimakatastrophe zum Wort des Jahres 2007 gewählt wurde, verdankt sich keiner kurzfristigen Mode. Wir wollen ein Jahr lang die Diskussion in der Öffentlichkeit, der Politik und den Medien mit den besonderen Möglichkeiten einer Volkshochschule aufnehmen und weiterführen. Im ersten Halbjahr beleuchten wir den Klimawandel vor Ort, wir zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten in der Region, und wir tun dies im Dialog: im Gespräch und in der – auch kon-

vhsExtraPost 1 Februar 2008

Unser Jahresthema „Ganz schön heiß“ befasst sich mit dem Klimawandel. Was passiert hier mit unserer Erde? Was können wir tun?



vhs Kleve

Emmerich | Kalkar
Rees | Bedburg-Hau
Kranenburg

troversen – Diskussion mit Fachleuten und Betroffenen. Betroffen sind wir alle – da setzt dann auch die zweite Leitfrage an: Wir sind betroffen, wir wissen eigentlich auch schon, was wir tun müssten, aber wir tun es oft (noch) nicht. Wie lässt sich die Kluft zwischen Wissen und Handeln schließen? Was können wir Einzelnen tun, was kann die Politik tun? Kurz und bündig: Wie können wir das Klima retten?

„ KLEVER
Zukunftsgespräche ■■



Der Autor des Buches „Wir Klimaretter“, Nick Reimer, spricht und diskutiert am Dienstag, 26.2., um 20 Uhr im VHS-Haus im Rahmen der Klever Zukunftsgespräche darüber, wie die Klimawende realistischerweise zu schaffen ist. Hier ein Auszug aus den durchweg lobenden Pressestimmen:

„Dieses Buch wirft sich ins politische Getümmel“

LITERATUREN, Kurt Darsow, Nr. 7/8 2007

„Vorbildliche Projekte“

DAS PARLAMENT, Jeanette Goddar, Ausgabe 37/2007

„Fundiert recherchiert“

SÄCHSISCHE ZEITUNG, Christoph Peerenboom, 21.08.2007

„Radikal optimistisch“

WIENER ZEITUNG, Peter Bochschanl, 28.08.2007

„Ein fundiert recherchiertes Buch“

SÜDWESTPRESSE aus Ulm, 18.06.2007

„Das Buch hat einen Nutzwert, der über viele Konkurrenz-Bücher hinausgeht“

WELT AM SONNTAG, Sebastian Siegloch, 12.08.2007

„An der Fülle guter Argumente, mit denen die Autoren ihre Thesen untermauern, kommt keiner so leicht vorbei“

DEUTSCHLANDFUNK, Ralf Krauter in der Sendung „Wissenschaft im Brennpunkt“, 24.06.2007

„Das Lesen des Buches motiviert etwas zu tun“

NDR info, 07.07.2007

„Ein sehr guter Beitrag zur aktuellen Klimaschutzdebatte“

VORWÄRTS, Kai Doering, Nr. 6/2007

Rückblende

„Ganz schön heiß“ ging es auch her bei der Semestereröffnung am 8. Februar im Vortragssaal der VHS. Die Sprecherinnen Elisabeth Verhoeven, Ulrike Froleyks und Katja Ruppenthal sowie René Jansen als Mann am Piano heizten dem Publikum mit kundig und humorvoll ausgewählten Texten und Liedern kräftig ein, sorgten aber auch für die eine oder andere kalte Dusche. Hier ein paar Bilder als kleine Nachlese:





Besuchen Sie unsere Internetseite www.vhs-kleve.de!
Informationen über aktuelle Veranstaltungen, Programm und Anmeldung online.

Emmerich | Kalkar
Rees | Bedburg-Hau
Kranenburg

„Umfassende Sprachförderung statt isolierter Trainings und Förderprogramme!“

Elementarpädagoge Armin Krenz sprach vor über 100 ErzieherInnen und Eltern in der Klever Stadthalle.

Zwei Tage vor Altweiber ging das VHS-Semester 2007-1 zu Ende mit einem fesselnden Vortrag des Kieler Experten für frühkindliche Erziehung. Seine eindringliche, wissenschaftlich gut belegte Botschaft: Isolierte Sprachförde-

rung funktioniert nicht! Kinder brauchen als Grundlage für ihre sprachliche Entwicklung die Sicherheit und Geborgenheit bei den Eltern sowie gute, persönliche Beziehungen zu den Fachkräften im Kindergarten. Was Eltern und ErzieherInnen dann noch tun können, lässt sich auf den Nenner bringen: Für eine Umgebung und für Beziehungen sorgen, in denen ganz viel und mit Freude gesprochen wird.

Eine Zusammenfassung des Vortrags mit Literaturempfehlung finden Sie auf: www.vhs-kleve.de

Französischkurs besuchte Renoir in Wuppertal

... im dortigen von-der-Heydt-Museum: Am 12. Dezember fuhren sechs Damen aus dem Französischkurs, der sich immer donnerstags vormittags dieser schönen Sprache widmet, mit ihrer Dozentin Renate Schmitz nach Wuppertal. Bereits die Zugfahrt war ein Erlebnis, weil durch den Lokführerstreik zwei Anschlusszüge ab Düsseldorf ausfielen und die Gruppe mehrfach von einem Bahnsteig zum anderen wanderte. Glücklich in Wuppertal angekommen, gab es zunächst Kino im Museum: Ein unterhaltsamer Film über das Leben des Malers sorgte für eine gute Einstimmung. Anschließend zeigte eine junge Kunsthistorikerin der Gruppe die berühmten Mädchen- und Frauenporträts sowie die Landschaftsbilder, die seine Modernität noch stärker offenbaren. Beeindruckt war die Gruppe vor allem vom Spätwerk des Künstlers, in dem die außerordentliche Malkultur vollendet zum Ausdruck kommt. Am Ende des Tages waren sich alle Mitfahrenden einig, dass die Exkursion eine Bereicherung für den Kurs war und man auch im nächsten Jahr wieder eine Ausstellung mit französischen Künstlern besuchen will.

Was die Sprache fördert:

Miteinander spielen

Miteinander sprechen

Miteinander singen

Miteinander dichten, reimen

Dialoge lebendig pflegen und wenig Antworten geben

engagiert sprechen, staunen, philosophieren

sorgsam aufeinander hören

Geschichten erfinden, aufschreiben

Geschichten vorlesen und nacherzählen

Bewegungsaktivitäten genießen

Aktivitäten der Kinder sprachlich begleiten

Sprachvorbild sein, deutlich und richtig sprechen



Das VHS-Team stellt sich vor – in Wort, gereimt von Martina Welbers, und Bild, aufgenommen vom EDV-Dozenten Achim Arntz

**Emmerich | Kalkar
Rees | Bedburg-Hau
Kranenburg**

Gesichter

Das VHS-Team

Das VHS-Team stellt sich vor – passend zum Wilhelm-Busch-Jahr mit Knittelversen. Die Reihenfolge entspricht dem Foto, von links nach rechts:

Thomas Ruffmann, sieht man am linken Rande heut' ohne Geige, den Blick Richtung Niederlande. Für Kunst und Kultur, Mensch und Gesellschaft plant mit Bedacht er das Programm und moderiert die Musikalische Sommernacht.

An zweiter Stelle **Andreas Stüwe** steht, der zuständig ist, wenn es um Studienfahrten oder Statistik geht.

Gerne er von Ihnen Anregungen oder Beschwerden erhält, und durch ihn bekommen unsere Dozenten ihr Geld.

An dritter Stelle entdeckt man die Leiterin **Gudrun Otto**, eine zertifizierte VHS ist für 2008 ihr Motto. Als Chefin der VHS fungiert sie nicht nur, betreut auch die Alphabetisierung, den 2. Bildungsweg und die Literatur.

Ruft man an beim zentralen Telefon, so hat man **Stephan Hecht** direkt in der Leitung schon.

Das Anmeldebüro ist sein zweites Zuhause, die Werbung koordiniert er und stellt die Teilnahmebescheinigungen aus.

Martina Welbers, das ist die Frau an der Kasse, so bucht sie die Kursgebühren aus jeder VHS-Klasse.

Sie sorgt für den runden Lauf im Hintergrund, und wenn Sie nicht grad dichtet oder tanzt, ist sie in der VHS zu fast jeder Stund.



Wolfgang Reitz ist der Meister hier im Haus, er kennt sich in Raum- und Reparaturfragen bestens aus. Gewünschte Medien stehen im Kurs sofort bereit, mit seinem Ordnungssinn sorgt er im Team für Heiterkeit.

Dies ist **Frau Schmitz**, mit Vornamen Renate, in ihren Bereichen Fremdsprachen und Entspannung ist sie eine Granate. Die Deutsch-Integrationskurse nehmen sehr in Anspruch sie, und dann spricht sie noch französisch très bien - oui, oui.

Der FOS-Lehrgang wird von **Marei Görtz** verwaltet, die auch Handzettel und Plakate gern gestaltet. Außerdem übernimmt sie das Layout in unserem Programm und dieses Newsletters – wie man hier sehen kann.

Ganz rechts lacht **Willi Holtermann**, der am PC so gut wie alles kann. In den Bereichen Umwelt, Gymnastik und EDV berät er ausführlich und genau.

Zur Vergößerung bitte die Zoomfunktion des Acrobat-Readers nutzen!



In Kooperation mit dem Familienzentrum und dem Jugendamt der Stadt Kleve hat die VHS Kleve erstmals einen Tagesmütter- und Tagesväterlehrgang durchgeführt.

Die 270 Dozentinnen und Dozenten sind das eigentliche „Gesicht der VHS“, das die meisten Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer mit ihrer VHS verbinden. Daher stellen wir in der Extra-Post jeweils eine/n von ihnen vor.

Dozentinnenportrait

Ich heiße Ute Kottnik. Ich bin verheiratet, habe 3 erwachsene Töchter und wohne seit 1982 in Kleve. Davor habe ich sieben Jahre lang mit meiner Familie in Frankreich, genauer gesagt in Lyon, gelebt. Im Umgang mit Land und Leuten habe ich meine Französischkenntnisse vervollständigt und über Fernkurse bei der Alliance Française mehrere Sprachdiplome erworben.

Seit ca. 18 Jahren unterrichte ich an der VHS Kleve die Sprache Französisch, wobei ich sowohl mit Anfängern als auch mit Fortgeschrittenen arbeite.

Meine Freizeit verbringe ich mit diversen Sportarten wie Tennis, regelmäßigem Besuch



im Fitnessstudio, Walken und im Sommer Radfahren.

Einmal pro Woche treffe ich mich mit ehemaligen Kursteilnehmer/innen zu einem Französischstammtisch, wo wir auf Französisch diskutieren, aktuelle Texte oder eine Lektüre lesen. Ich bedauere die rückläufigen Teilnahmezahlen im Fach Französisch und wünsche und hoffe, dass diese schöne, attraktive Sprache bald wieder mehr Interesse finden wird. A bientôt!

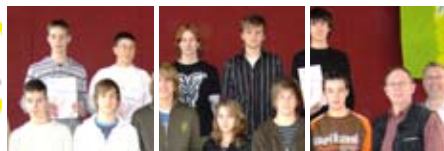
Erfolgreiche Tagesmütterqualifizierung

Um den steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der Kindertagespflege zu decken, hat die VHS Kleve in Kooperation mit dem Familienzentrum und dem Jugendamt der Stadt Kleve erstmals einen Tagesmütter- und Tagesväterlehrgang durchgeführt, der zudem aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wurde. 14 erfolgreiche Teilnehmerinnen erhielten am letzten von 21 Kurstagen den



VHS-Tagesmutterpass. Mit ihnen freut sich auf dem Bild (als Dritte von links in der hinteren Reihe) Lehrgangleiterin Maria Schouwink.

Wichtige Themen des 84-stündigen Lehrgangs waren die Klärung der eigenen Motivation, Entwicklung des Kindes und Erziehungshandeln, Gesundheit, Ernährung und Bewegung, Soziales Management sowie Rechtsfragen und Erste Hilfe am Kind. Die Teilnehmerinnen waren mit soviel Engagement und Freude bei der Sache, dass der Aufbaukurs zum VHS-Zertifikat Kindertagespflege bereits ausgebucht ist. Der zweite Basislehrgang startete auch schon am 7. Februar, ebenfalls mit der Höchstteilnehmerzahl von 15.



Sollten Sie Fragen oder Anregungen zur **Seniorenakademie** haben, wenden Sie sich an Frau Otto, Tel. 02821-723115 oder Herrn Ruffmann, Tel. 02821-723118!

**Emmerich | Kalkar
Rees | Bedburg-Hau
Kranenburg**

14 Realschüler/innen erhielten XPERT-Zertifikat



An 14 Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 konnten im Januar im Rahmen der Kooperation von Realschule Hoffmannallee und VHS die Zertifikate zum XPERT ComputerPass im Bereich Tabellenkalkulation mit Excel der Realschule überreicht werden. Dieser Prüfung stellen sich in der Regel Erwachsene, die bereits im Berufsleben verankert sind. Aber gerade deshalb stellt dieses Zertifikat eine ausgezeichnete Qualifikation für die Schülerinnen und Schüler dar, die ja an der Schwelle zum Berufsleben stehen. Ein schöner Erfolg also - finden VHS-Fachbereichsleiter Willi Holtermann und Realschullehrer Lutz Krone.

Hintergründe

Lebenskunst – Pilotseminar zur Seniorenakademie

Die VHS Kleve ist zur Zeit mit den Planungen für eine Seniorenakademie beschäftigt, die – nach ausreichender Vorlauf- und Experimentierzeit - im Sommer 2009 starten soll. In den benachbarten Niederlanden sind Seniorenuniversitäten schon seit längerem etabliert.

Die Kleverin Dr. Erika Timmer, die im Nachbarland im Bereich Lebenslaufpsychologie geforscht und gelehrt hat, leitet seit einigen Jahren Seminare zum Thema „Lebenskunst“ für Senioren. Als „Appetithappen“ für die künftige Seniorenakademie bietet sie dieses Seminar im Frühjahrssemester auch an der VHS Kleve an. Die VHS-ExtraPost hat dazu das folgende Interview mit ihr geführt:



ExtraPost: „Lebenskunst“ ist derzeit ein beliebtes Ratgeberthema. Wer wollte diese Kunst schließlich nicht erlernen? Dürfen die KursteilnehmerInnen eine praktische Anleitung zu mehr Lebenskunst erwarten?

Erika Timmer: Die Frage nach der Lebenskunst liegt in der Luft. Für alle, weil wir keine traditionellen Normen und Richtungsweiser mehr haben, die uns sagen, wie wir zu leben haben. Die Frage stellt sich noch einmal mehr, wenn nach dem Arbeitsleben „die große Freiheit“ beginnt, die wir ganz selbst gestalten müssen. Daraus ergibt sich, dass auf die Frage nach der Lebenskunst auch nur ganz persönliche Antworten möglich sind, für jeden sind andere Aspekte von Bedeutung.

ExtraPost: Wie erklären Sie sich den großen Zuspruch zu Ihrem Seminar an niederländischen Seniorenuniversitäten?

Erika Timmer: Der Erfolg liegt sicher darin, dass Lebenskunst und Sinnerfahrung aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden:

- aus der Perspektive der praktischen Philosophie des Altertums, die schon Regeln zur Lebenskunst aufstellte;



Entspannen, Abschalten, sich vom Stress des Alltags lösen ... die Muskelentspannung nach Jacobsen kann dabei helfen.
Beratung zu allen Entspannungskursen: Frau Schmitz, Tel. 02821-723122

Emmerich | Kalkar
Rees | Bedburg-Hau
Kranenburg

- aus der Perspektive der Sozialwissenschaften, die untersuchen, unter welchen Umständen Menschen sich mehr oder weniger glücklich fühlen;
- aus der Perspektive von ForscherInnen, die herausfinden möchten, was dabei in unserem Gehirn vorgeht und ob wir darauf Einfluss haben;
- auch aus der Perspektive der Lebenslaufpsychologie, die nach Faktoren des „erfolgreichen Alterns“ sucht.

ExtraPost: Ist Ihr Angebot nur etwas für studierte Leute?

Erika Timmer: Egal ob in Holland oder in Deutschland - alle Neugierigen und Aufgeschlossenen sind die idealen Seniorenstudenten. Nach dem Schulabschluss wird nirgendwo gefragt, denn es geht hier ja nicht um ein Universitätsexamen. Die Teilnehmenden gehen anschließend auch nicht mit einem Stück Papier nach Hause, sondern „lediglich“ mit neuen Kenntnissen und Erkenntnissen, die sie nach eigenem Ermessen anwenden können.

ExtraPost: Sie selbst haben sich als Psychologin, die ihr Studium erst nach der Familien-

phase aufgenommen hat, auf das Gebiet „Lebenslaufpsychologie“ spezialisiert? Gibt es da Zusammenhänge mit dem eigenen Lebenslauf?

Erika Timmer: Die Spezialisierung ergab sich durch ein Forschungsgebiet der Fachgruppe Psychogerontologie an der Nimweger Universität, bei dem Lebenskonzepte und Zukunftsvorstellungen von Menschen in der zweiten Lebenshälfte untersucht wurden. Wir haben das an mehreren tausend Personen in verschiedenen Ländern untersucht - der eigene Lebenslauf ist dann nicht von großer Wichtigkeit.

Der Kurs „Lebenskunst“ startet am Donnerstag, 21.2.2008, 15.30 - 17 Uhr. Anmeldungen sind noch möglich.

Siehe Veranstaltungsnummer S 222080

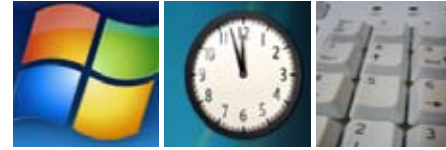
Muskelentspannung nach Jacobsen

Entspannen, Abschalten, sich vom Stress des Alltags lösen, Gelassenheit und innere Ruhe finden, körperlich, geistig und seelische Ausgeglichenheit und Stabilität finden ... wer wünscht sich das nicht?

Um diese Ziele zu erreichen, kann man zwischen einer großen Vielfalt von Entspannungsmethoden wählen. Aber welche ist die für mich persönlich geeignete und wirkungsvolle Methode? In loser Folge informieren wir Sie über die Besonderheiten der einzelnen Methoden.

Mit der „Muskelentspannung nach Jacobsen“, auch „Progressive Muskelentspannung“ genannt, können wir durch gezielte Muskelanspannung und darauf folgendes Loslassen ein tiefes Entspannungsgefühl in Körper und Seele erreichen. Zu verdanken haben wir die Methode, die auch bei nervösen Magenbeschwerden, entzündlichen Magen-Darm-Erkrankungen, Magengeschwüren, Hautkrankheiten, Migräne und Schlafstörungen eine deutliche Verbesserung bewirkt, dem schwedischen Arzt und Physiotherapeuten Edmund Jacobsen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ging er aus Schweden in die USA und lehrte seine Methode an der Harvard-Universität.

Am besten erlernt man die Muskelentspannung in einer Gruppe an acht bis zehn Übungsabenden. Nach und nach kommen bei angenehmer Musik die verschiedenen Übungen an



Unsicher ob Sie die neue Windows-Version VISTA nutzen wollen?
Über die wichtigsten Neuerungen informieren zwei VHS-Seminare, Info: Herr Holtermann, Tel. 02821-723116

die Reihe. Beginnend mit Händen und Armen am ersten Übungsabend geht es weiter mit dem Gesicht, dem Schulter-Nacken-Bereich, Bauch, Rücken, Po, Beinen und Füßen. Hinzu kommen später Übungen für die Beckenbodenmuskulatur sowie Atem- und Dehnübungen. Wie bei allen Entspannungsmethoden ist es wichtig, zuhause regelmäßig weiter zu machen. Ein großer Vorzug: Einzelne Übungen können fast zu allen Zeiten und Gelegenheiten angewendet werden, sei es im Verkehrsstau, während Konferenzen oder auch im Unterricht.

Für den Kurs im Schlösschen Borghees in Emmerich, dienstags von 19 bis 20.30 Uhr, der am 19.2. beginnt, sind noch Anmeldungen möglich.

Siehe Veranstaltungsnummer S 422032

Viel Wind um Windows VISTA

Seit einiger Zeit ist die neue Windows-Version VISTA auch für Privatkunden auf dem Markt. Neue PCs werden in der Regel mit Windows VISTA ausgeliefert. Laut Hersteller wurden schon doppelt so viele VISTA-Lizenzen verkauft wie für die Vorgängerversion XP. Auch bei

den Heimanwendern ist das neue Produkt begehrt – bietet es doch eine neue Benutzeroberfläche, Multimedia-Tools und weitere interessante Funktionen, die in älteren Windows-Versionen vermisst wurden. Auch das Thema Sicherheit wird mit der neuen Benutzersteuerung groß geschrieben. Demgegenüber stehen aber auch neue Probleme: So ist der Ressourcenbedarf (u. a. Arbeitsspeicher und Prozessorgeschwindigkeit) gegenüber Windows XP sehr hoch. Auch die Lauffähigkeit alter Anwendungen ist nicht immer sichergestellt. Windows VISTA gibt es in vielen Ausführungen von Home Basic bis hin zu Ultimate. Hier die richtige Version zu wählen, ist nicht immer ganz leicht. So müssen beispielsweise Nutzer von Home Basic auf Aero Glass und ein Backup-Modul verzichten und Käuferinnen der Business-Edition stehen ohne Laufwerkverschlüsselung da.



Die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick:

- neue Bedienoberfläche
- neue Aero-Oberfläche
- verbesserte Ordnerfenster zum Filtern und Stapeln von Dateien
- Schnellere Suche, speicherbare Suchanfragen
- neue Sidebar mit praktischen Mini-Anwendungen
- neue Werkzeuge zur Übertragung von Einstellungen, Konfiguration und Datensicherung, zum Brennen von CDs und DVDs und zum Fax-Versand
- neuer Internet-Explorer mit verbesserter Sicherheit

VHS-Fachbereichsleiter Willi Holtermann empfiehlt dazu die folgende Veranstaltung: Windows VISTA am eigenen Notebook, 5 mal donnerstags, ab 3.4.2008, 17.00 - 18.30 Uhr

Siehe Veranstaltungsnummer S 644505

Neue Rechtschreibung ganz einfach!
 Welches „S“ wird wann genutzt?

Lerntipps & Service

Schon wieder neue Rechtschreibregeln ... Scharf-s, Doppel-s, Einfach-s, gar kein s ... so ein Stress!

Nach mehr als zehnjähriger Erprobungsphase und zahlreichen Änderungen sind die neuen Rechtschreibregeln seit dem 1. August 2006 verbindlich. Wenn Sie jetzt wohl oder übel die neue Rechtschreibung lernen müssen – vielleicht sogar wollen, erhalten Sie in dieser und den folgenden Ausgaben der vhsExtraPost erste Hilfen. Schritt für Schritt stellen wir Ihnen die 10 wichtigsten Änderungen vor. Aber keine Angst! Sie dürfen sich entspannen, es kommt nichts Furchtbares auf Sie zu. Wir fangen ganz langsam an – mit ss – ß. Und dass es da Änderungen gegeben hat, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben.

Man schreibt ss nach einem kurzen Vokal:
Essen, küssen
der Fluss, die Flüsse

Achtung: Einige wenige ein- und zweisilbige Wörter werden im Singular mit einfachem s geschrieben, obwohl ihm ein kurzer Vokal

vorausgeht. Die Pluralformen folgen allerdings wieder der Regel:

Der Bus, die Busse
Der Kürbis, die Kürbisse
Der Iltis, die Iltisse

Nach einem langen Vokal (a, e, i, o, u) und Diphthong (eu, ei, au, äu) folgt weiterhin das ß:



Füße, Muße, Soße, Gruß, Maß, außen,
reißen, weiß, weißeln

Aber aufgepasst: Anstelle von ß kann auch das stimmlose s am Wortende stehen!

Pflaumenmus, Haus, Maus



Jetzt wissen Sie es – im Prinzip! Doch auch hier gilt: Übung macht den Meister! Gelegenheit dazu bieten unsere zwei Samstagseminare zur neuen Rechtschreibung.

Siehe Veranstaltungsnummer **S 811003**
 und Veranstaltungsnummer **S 811004**

Wer schnell mehr zur neuen Rechtschreibung und zu weiteren sprachlichen Zweifelfällen wissen möchte, findet auf der Homepage

Bildungsscheck: Weiterbildung zum halben Preis!
Profitieren auch Sie von diesem Angebot!

der Duden-Redaktion www.duden.de viele nützliche Tipps. Der Duden-Newsletter informiert Sie regelmäßig über wichtige Änderungen.

Weiterbildung zum halben Preis

Mehr als 80 Prozent aller Arbeitgeber und Beschäftigten sehen berufliche Weiterbildung als wichtig für das eigene Berufsleben und für den Betrieb an.

Doch nur 40 Prozent bilden sich tatsächlich weiter. Dabei wird berufliche Weiterbildung für Beschäftigte immer wichtiger, um auf dem Arbeitsmarkt bestehen oder sich weiterentwickeln zu können. So kann die eigene Karriere gefördert und auch die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben unterstützt werden. Oft stehen dem aber relativ hohe Weiterbildungskosten entgegen.

Als Anreiz dafür, dass mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch mehr Unternehmen Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet der Bildungsscheck Weiterbildung zum halben Preis: Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozi-

alfonds die Hälfte der Weiterbildungskosten (maximal bis zu 500 Euro pro Bildungsscheck). Angesprochen werden sollen Beschäftigte kleinerer und mittlerer Unternehmen.

Und so funktioniert die Vergabe des Bildungsschecks:

Empfänger können kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten oder einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein, die länger als zwei Jahre an keiner vom Betrieb finanzierten Weiterbildung teilgenommen haben.

Über 175 Bildungsberatungsstellen – und auch die VHS in Kleve – beraten die einzelnen Beschäftigten und Unternehmen und legen mit diesen gemeinsam die entsprechenden Inhalte fest. Gefördert werden Angebote, die Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Einsichten und Verhaltensweisen für die berufliche Tätigkeit vermitteln, wie z.B. Sprach- und EDV-Kurse, Lehrgänge zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen, Medienbildung oder Lern- und Arbeitstechniken sowie kaufmännische und technische Lehrgänge. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifizierung wie Maschinenbedienungsschulungen oder Kurse,

die der Erholung dienen. Die Unternehmen oder einzelnen Beschäftigten erhalten den Scheck bei der Beratungsstelle und reichen ihn zusammen mit der Anmeldung bei einem anerkannten Träger der Weiterbildung ein.



Machen Sie, dass Sie weiterkommen!

Detaillierte Informationen unter
www.bildungsscheck.nrw.de

Beratung bei der VHS Kleve: Frau Otto
Tel. 02821/7231-15, gudrun.otto@kleve.de
und Herr Holtermann Tel. 02821/7231-16,
willi.holtermann@kleve.de

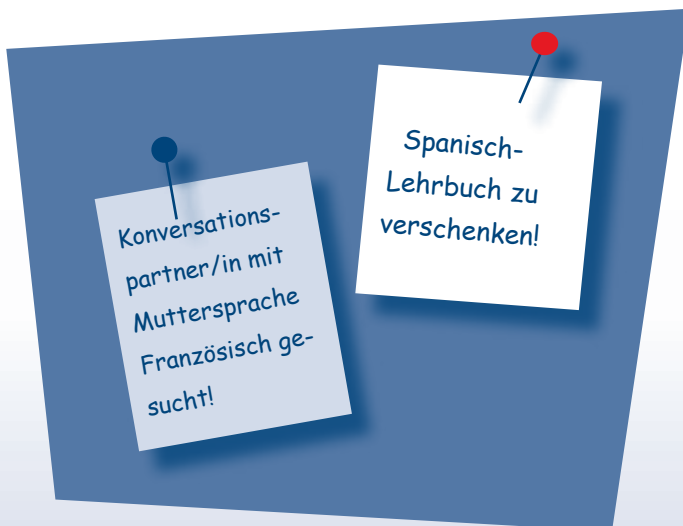


Zum Abschluss dieser ersten ExtraPost haben wir aus der Fülle unseres Angebotes einige Veranstaltungen ausgewählt, die wir Ihnen besonders empfehlen möchten!

Schwarzes Brett

Suche / Biete

Hier könnte beim nächsten Mal Ihr Gesuch oder Angebot stehen! Bitte wenden Sie sich an thomas.ruffmann@kleve.de



Angeklickt

www.vhs-kleve.de

www.duden.de

www.weiterbildung.in.nrw.de

Die große Weiterbildungssuchmaschine

www.bildungsscheck.nrw.de

Dies und Das

Englischer Witz

Two cows are standing in a field. One says to the other, "Are you worried about mad cow disease?" The other one says, "Not at all. I'm a horse."

Humor auf Spanisch

Entran dos chicos en el aula, y la maestra le dice a uno de ellos: "¿ Porqué llegó tarde?" – "Es que estaba soñando que viajaba por todo el mundo, conocí muchos países, y me desperté un poco tarde." La maestra le pregunta al otro: „¿Y usted?“- "i Yo fui a esperarle al aeropuerto!"

Veranstungskalender

Täglich laufen über 40 regelmäßige Veranstaltungen an der VHS. Dazu kommt ein umfangreiches Angebot an Einzel- und Sonderveranstaltungen, die Sie zum großen Teil ohne Voranmeldung besuchen können. Diesen Kalender erhalten Sie bei der VHS- und Buchhandlungen, Sparkassen, Banken und Rathäusern. Oder auf der VHS-Homepage.

Zum Abschluss dieser ersten ExtraPost haben wir aus der Fülle **einige Veranstaltungen** ausgewählt, die wir Ihnen **besonders empfehlen** möchten.

Mittwoch, 5.3./Mittwoch 23.4., 15.30 – 17 Uhr,
VHS-Haus, 3,00 EUR Tageskasse

Gesprächskreis Deutsch

Siehe Veranstaltungsnummer **S 722021**

und Veranstaltungsnummer **S 722022**

Zwei Mal pro Semester ist die Volkshochschule Treffpunkt für Interessentinnen und Interessenten, die eine andere Muttersprache als Deutsch haben. Angesprochen sind alle, die gerne mehr über Deutschland und die Deutschen erfahren möchten, die aber auch etwas über ihr eigenes Land erzählen möchten.

Mittwoch, 12.3., 20 Uhr, Stadthalle Kleve,
8,00 EUR (ermäßigt 4,00), Vorverkauf und Abendkasse

Südtirol und Dolomiten Dia-Panorama-Vision von Hartmut Krinitz

Siehe Veranstaltungsnummer **S 133050**

Beschreibung auf der nächsten Seite



Den Veranstaltungskalender erhalten Sie bei der VHS, Buchhandlungen, Sparkassen, Banken und Rathäusern.
Oder auf der VHS-Homepage: www.vhs-kleve.de

Der bekannte Reisefotograf kommt schon zum vierten Mal nach Kleve, seine Fotos sprechen für sich:



Vor dem Vortag öffnet ab 18 Uhr die 1. Klever Alpinmesse im Foyer der Stadthalle ihre Pforten. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem DAV Kleverland



Donnerstag, 13.3., 20 Uhr, VHS-Haus, 10,00 EUR
(ermäßigt 7,00 EUR) Vorverkauf, evtl. Restkarten
an der Abendkasse

Milords! Hommage à Edith Piaf

Siehe Veranstaltungsnummer **S 744096**

Sichern Sie sich Ihre Eintrittskarten für Jean-Claude Séférian, der mit seinem Programm „Milords! Hommage à Edith Piaf“ nun schon zum fünften Mal in der VHS auftritt. Das Programm ist der kleinen großen Dame des französischen Chansons gewidmet; es geht um

die Männer, die sie förderte, inspirierte oder verschmähte. Edith Piaf ermunterte etliche ihrer Partner – wie Aznavour, Bécaud, Ferré, Moustaki – zum Singen und Komponieren. Um die Produkte dieser „liaisons musicales“ geht es an diesem Abend: Chansons, die durch die Piaf weltbekannt wurden, Chansons, die ihre Interpreten zu Stars machten, und auch Chansons, die die Piaf verschmähte und die trotzdem ein Erfolg wurden.



Dienstag, 8.4., 20 Uhr, VHS-Haus, 3,00 EUR
Abendkasse

Warum gehen Menschen so mit Energie um, wie sie es tun?

Siehe Veranstaltungsnummer **S 511005**

Die Umweltpsychologin Dr. Ellen Matthies hat erforscht, welche menschlich-allzu menschlichen Verhaltensweisen dem effizienten Umgang mit Energie im Wege stehen. Hier

erfahren Sie zum Beispiel, warum viele das Auto immer noch für Kurzstreckenfahrten einsetzen, warum Kommunen so zögerlich sind mit dem Einbau wärmedämmender Fenster oder warum Unternehmen weiter stromzehrende Produktionsmethoden anwenden. Und die Wissenschaftlerin hat auch Antworten, wie sich das ändern lässt!

